

mündliche Examensprüfung Deutsch - der Gipfel der Unverschämtheit!

Beitrag von „Densha-de-Go!“ vom 14. November 2004 14:24

auch auf die Gefahr hin mich unbeliebt zu machen. Die mündliche Prüfung in der Schule und in der Uni sind zwei völlig verschiedene Dinge.

Ich lese in diesem Thread ganz oft, dass der Prof seine eigenen Theorien als falsch hinstellt oder dass sogar die Themenauswahl des Prüflings hinterfragt wurde.

In der Schulprüfung geht es darum, herauszufinden ob der Abiturient die Fakten im Kopf hat und bestimmte Prinzipien anwenden kann. Das läuft ganz harmonisch ab. Der Anspruch akademischer Bildung ist es aber sich mit unterschiedlichen Standpunkten auseinander zu setzen souverän eine eigene Position einzunehmen und ganz wichtig sie verteidigen zu können. Was wäre ein Akademiker, der seinen Standpunkt nicht gegen andere verteidigen kann ?

In der mündlichen Prüfung beim ersten Staatsexamen ist also mit Angriffen zu rechnen ! Es soll herauskommen wie souverän, geschickt und überzeugend der Prüfling seinen Standpunkt verteidigen kann.

Dass der Prof plötzlich seinen eigenen Theorien widerspricht und dass man gefragt wird, was Märchen im Gymnasium zu suchen haben, war nur allzu vorraussehbar.